

Freiheitlicher GEMEINDEKURIER

Flüchtlingsquartier noch einmal abgewehrt - Gefahr einer Reaktivierung muss dauerhaft gebannt werden



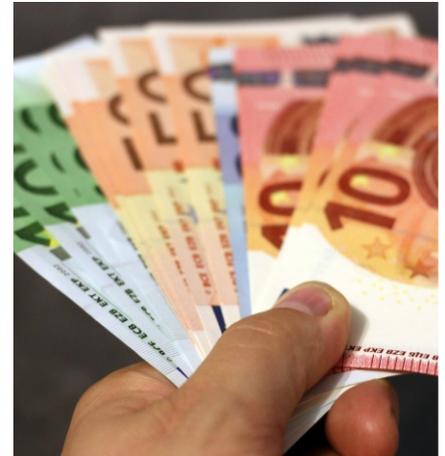
Ein großes Aufatmen erfolgte in der Gemeinderatsitzung vom 31.03.2022 nach der offiziellen Verkündung der Abwehr eines Flüchtlingsquartiers im Bruckneudorfer-Containerdorf. Ob die Absage mit Blick auf die anstehende Gemeinderatswahl in Zusammenhang gebracht werden kann, ob aufgrund des offensichtlichen Widerwillens aus der Bevölkerung, ob aus politischer Angst, dass sich dieser in der FPÖ kanalisiert, welche seit jeher beim Thema Asyl und Migration kein Blatt vor dem Mund nimmt, sei einmal dahingestellt.

Fakt ist, dass eine Reaktivierung des „Containerdorfes“ oder „Mercur-Camps“ schon aufgrund seiner Lage mehr als unerwünscht war, ist und bleibt. De facto gegenüber der im September neu eröffnenden Volksschule Bruckneudorf, direkt gegenüber des stark frequentierten Billa-Plus, in

unmittelbarer Nähe des Kindergarten und Bahnhofes, könnte es oftmals schlicht und ergreifend nicht einmal umgangen werden. Dass in dieser Situation die Besorgnis der Bürger dramatisch ist, ist vollkommen nachvollziehbar. Vor allem, wenn der Bevölkerung von Beginn an wieder einmal nicht reiner Wein eingeschenkt wird. Durch öffentlich gewordene Belege aus dem Bundesheer ist klar, dass das Innenministerium, unter seinem neuen Innenminister Gerhard Karner, zunächst noch ganz andere Pläne als die Einquartierung von ukrainischen Kriegsflüchtlings verfolgt. Dass die Unterbringung nun selbst für diese nicht gebraucht wird, da es im Burgenland genügend private Unterbringungsmöglichkeiten gibt, muss dem Innenministerium auch zuvor schon bekannt gewesen sein. Klar ist für uns nun, dass wir

das sich uns bietende Zeitfenster nutzen müssen, um die vom Bürgermeister vielzitierten kurz vor Abschluss stehenden Kaufverhandlungen mit dem Österreichischen Bundesheer endlich abzuschließen. Damit das Damoklesschwert einer Reaktivierung des Lagers nicht weiterhin unheilvoll über unser aller Köpfe baumelt, müssen wir als Gemeinde schnellstmöglich Eigentümer des Grundstückes werden, um diese Gefahr ein für alle Mal zu beseitigen.

Budgetvoranschlag 2022



Gleich vorweg, auch wir Freiheitliche stimmten den Budgetvorschlag für das Finanzjahr 2022 zu, für welches besonders unserem Amtmann und seinen Team Anerkennung gezollt werden muss. Selbstverständlich kann man immer etwas bemängeln,

verbessern oder anders sehen. Im Großen und Ganzen wollten wir aber nicht wegen einer anstehenden Gemeinderatswahl im Herbst opportunistisch nur aus Prinzip dagegen sein.

Wichtig war für uns im Budget finanzielle Mittel für die Installation von Luftfilteranlagen in unserer neuen Volksschule und Kindergarten sichergestellt zu wissen, um bei einer etwaigen neuen Corona-Welle im Herbst, den Schul- als auch Kindergartenbetrieb sowie die Gesundheit unserer Kinder gewährleisten zu können. Ebenso wurden unser Anliegen bezüglich groß angelegter Baumpflanzungen im Budget berücksichtigt.

Auch wenn wir diesmal zustimmten, sehen wir für die kommenden Jahre allerdings trotzdem gewaltige Herausforderungen auf uns zukommen, sehen wir die finanzielle Zukunft bei weiten nicht so rosig und klar wie die SPÖ. Die neue Volksschule wird unseren finanziellen Spielraum gewaltig einschränken. Leisten wir uns doch eine der teuersten – wenn nicht sogar die teuerste Volksschule – in ganz Österreich.

Baumpflanzungen Bruckneudorf



Bereits im September des Vorjahres brachten wir einen Antrag unter dem Titel „Für ein lebenswerteres Bruckneudorf-Kaisersteinbruch mit Hilfe von Baumpflanzungen“ im Gemeinderat ein. Vorrangiges – wenn auch bei weiten nicht einziges – Ziel war für uns eine Baumpflanzungsaktion speziell entlang des Geh- und Radweges neben der Parndorferstraße. Nicht selten kommt es dort während der Sommermonate zu Temperaturen von weit über fünfzig Grad Celsius. Bei längeren Schönwetterphasen ist die sechzig Grad Marke nicht fern.

Die sich daraufhin länger entspannende Diskussion kam für uns nicht überraschend. Fakt bleibt allerdings, dass im Jahr 2019 im Umweltausschuss lediglich das Thema Wiederaufforstung

gefällter Bäume diskutiert wurde. Auch Beratungen und Beschlüsse im Umweltausschuss sind zwar schön und nett, allerdings folgten bis heute keine weiteren Beschlüsse oder zielführende Maßnahmen im Gemeinderat. Ebenso mögen einige Baumpflanzungen am Bahnhofplatz oder das Setzen von hunderten Pflänzchen – die zwar viel Geld kosten und Arbeit verursachen – ganz nett sein, gehen aber am Kern des Problems und der Absicht unseres Antrages weit vorbei.

Was wir uns wünschen ist eine echte Kraftanstrengung in unserer Gemeinde, wie sie auch in anderen Gemeinden wie zum Beispiel Gols oder Nickelsdorf umgesetzt werden. Wohlgermerkt ebenfalls SPÖ-dominierte Gemeinden. Nur bei uns scheinen ähnliche Aktionen nicht realisierbar zu sein.

Wir harren jedenfalls schon ungeduldig der nun hoffentlich bald stattfindenden Umweltausschusssitzung, wo es endlich zu spruchreifen Beschlüssen um und Umsetzungsplänen samt Zeitplan kommen muss. Der nächste Sommer steht praktisch bereits vor der Tür!

Friedhofsmauer Bruckneudorf – Wo wir direkte Verantwortung übernehmen, setzen wir auch um



Als Gemeindevorstand ist unser Manfred (Schmucki) Schmitzhofer nicht nur formal für Friedhöfe und Wegebau zuständig. Mit ehrlichem Einsatz ist er ständig dahinter seinen Zuständigkeitsbereich in Ordnung zu halten. Viele kleine Tätigkeiten erledigt er dabei in Eigenregie. Bei der Bruckneudorfer Friedhofsmauer war dies zwar nicht mehr ganz möglich, Dank seinem persönlichen Einsatz konnte er allerdings sein vorhandenes Budget so optimieren, dass sogar im Corona-Krisenjahr die Renovierung der Bruckneudorfer-Friedhofsmauer noch vor Allerheiligen abgeschlossen werden konnte.

